

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 28.

Freitag den 8. April

1870.

Bekanntmachung

die Musterung der Militärpflichtigen in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff betreffend.

Zur Musterung der in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff im heurigen Jahre angemeldeten Gestellpflichtigen ist, und zwar für:

1., den Musterungsbezirk Dippoldiswalde

der 29. und 30. April d. J. S.
im Rathhause zu Dippoldiswalde,

2., den Musterungsbezirk Wilsdruff

der 2. Mai d. J. S.
im Gasthof zum weißen Adler zu Wilsdruff,

3., den Musterungsbezirk Döhlen

der 9. und 10. Mai d. J. S.
im Gewandhause zu Dresden,

und

4., den Musterungsbezirk Schönfeld

der 11. Mai d. J. S.
im Gewandhause zu Dresden

und zur Loosung für die genannten vier Musterungsbezirke

der 28. Mai d. J. S.,

von früh 8 Uhr an im Gewandhause zu Dresden

festgesetzt worden.

Zudem die sämmtlichen zur Bestellung verbundenen Militärpflichtigen dieser Musterungsbezirke mit dem Bemerkten, daß ihnen von den Gemeindebehörden noch besondere Vorladungen zugehen werden, zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine unter Hinweis auf die bei etwaiger Nichtbefolgung nach § 71 5 und §§ 176, 177, 178 der Militär-Ersatz-Instruction zu erwartenden Strafen und Nachtheile, aufgefordert werden, das persönliche Erscheinen im Loosungstermine aber ihrem freien Willen überlassen bleibt, wird zugleich in Bezug auf die nach der Ersatz-Instruction sind die Militärpflichtigen, oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren oder andere Begünstigungen rücksichtlich der Militärverhältnisse derselben beantragen wollen, verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung und spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen, indem auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden soll. Auch sind nach § 108 6 derselben Instruction Reclamationsanträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, in der Regel von der Departements-Ersatz-Commission gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen, sofern die Veranlassung der Reclamation nicht etwa erst nach beendigtem Kreis-Ersatz-Geschäfte entstanden sein sollte.

1., Nach § 78 1 der Ersatz-Instruction sind die Militärpflichtigen, oder Personen, welche die Zurückstellung der ersteren oder andere Begünstigungen rücksichtlich der Militärverhältnisse derselben beantragen wollen, verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung und spätestens im Musterungstermine selbst zur Sprache zu bringen, indem auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden soll. Auch sind nach § 108 6 derselben Instruction Reclamationsanträge, welche der Kreis-Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegen haben, in der Regel von der Departements-Ersatz-Commission gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern zurückzuweisen, sofern die Veranlassung der Reclamation nicht etwa erst nach beendigtem Kreis-Ersatz-Geschäfte entstanden sein sollte.

2., die Entscheidungen der Kreis-Ersatz-Commission auf Reclamationen werden den dritten Tag nach dem Musterungstermine Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reclamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

3., Recurse gegen diese Entscheidungen müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen von dem Tage abgerechnet, an welchem die Entscheidung der Kreis-Ersatz-Commission für publicirt anzusehen war, beziehentlich publicirt wurde, und zwar bis Nachmittag 5 Uhr des zehnten Tages bei der Kreis-Ersatz-Commission unter Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden. (§ 108 der Ersatz-Instruction.)

4., Die Entscheidungen der Departements-Ersatz-Commission gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als publicirt. Vorstellungen dagegen müssen binnen 14 Tagen vom Tage der Publikation an bei der Oberrecrutirungsbehörde (§ 15 2) eingebracht werden. Spätere Vorstellungen sind nicht zu berücksichtigen, sowie denn auch gegen die Entscheidung der Oberrecrutirungsbehörde eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Dresden, am 2. April 1870.

Der Civilvorstehende

der Königl. Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks „Wilsdruff.“

von Bieth.

Ludwig.

Tagesgeschichte.

Die Zeitungsnachricht von einem bezüglich der Todesstrafe vom König Johann von Sachsen an den König von Preußen gerichteten, in Berlin angeblich vom Minister von Friesen überreichten Briefe, wird vom Dr. J. auf Grund genauer Information für völlig grundlos erklärt.

Nachrichten aus dem Plauenschen Grunde, 3. April. Vergangene Nacht kurz nach 12 Uhr wurden die Bewohner des Plauenschen Grundes durch Feuerlärm in der nächtlichen Ruhe gestört. In dem hochgelegenen Dorfe Oberpesterwitz zeigte sich ein Brand, der 2 mit Stroh gedeckte Bauergüter und ein drittes theilweise vernichtet hat. Der soeben dahin abgegangenen gerichtsamtl. Deputation wird es hoffentlich gelingen, die Ursache des Feuers zu ermitteln, da darüber, ob Verwahrlosung oder Brandstiftung vorliegt, bestimmte Angaben bis jetzt noch nicht gemacht worden sind. — Der Hausknecht im Gasthof zur rothen Schänke in Unterdöhlen fand am 1. April Vormittags den beurlaubten Soldaten Saupe unter dem Stroh eines Stalles. Es stellte sich heraus, daß Saupe sich Tags vorher im großen Garten bei Dresden beide

Pulsadern zum Theil durchschnitten und in diesem Zustande in den Plauenschen Grund sich gewendet hatte. Er wurde Seiten des königl. Gerichtsamt's ärztlicher Behandlung übergeben und da es sein Zustand gestattete, in das Militärhospital zu Dresden gefahren. — Am 1. April ist der Bergarbeiter und Hausbesitzer Donath von Cummersdorf im Augustuschachte zu Tode verunglückt. Leider hinterläßt er 9 Kinder, von denen 2 bevorstehende Eltern die Schule verlassen sollen. — Am 2. April entdeckte ein Waldarbeiter im sogenannten Hintergrunde bei Döhlen den Leichnam eines Erhängten. In ihm ist der Handarbeiter Frißche aus Deuben, der in den sechziger Jahren stand und wahrscheinlich aus Lebensüberdruß Hand an sich selbst gelegt hat, von seinen Angehörigen erkannt worden.

In Chemnitz erstickte am 2. d. M. die geschiedene 30 Jahre alte Berger und ihr etwa 1 Jahr altes Kind an ausgeströmten Kohlendämpfen im Bette. Müde von der Arbeit hatte sie sich Nachmittags niedergelegt und vorher Feuer angemacht. Ihr 4jähriger Knabe machte die übrigen Hausbewohner auf die verschlossene Thür aufmerksam, welche dann gesprengt wurde. Mutter und Kind waren nicht mehr zu retten.

Wie der „R. Z.“ von Berlin geschrieben wird, würde mit dem Ausscheiden des General-Postdirectors von Philippsborn aus dem Postwesen des norddeutschen Bundes das letztere eine gänzliche Umgestaltung erfahren, das Generalpostamt als solches mit der Zeit aufhören und die zeitigen Bezirks-Ober-Directionen gleichfalls eingehen, um durch 11 Provinzial-Directionen ersetzt zu werden. Durch letztere Einrichtung würden auch die vielen Aufsichtsbeamten fortfallen, welche jetzt etwa 500,000 Thlr. Gehalt absorbieren.

Der Reichstag wird wahrscheinlich erst am 12. oder 13. d. M. d. h. am zweiten oder dritten Tage der Charwoche vertagt werden. Bis zu diesem Termin hofft man sämmtliche jetzt in Beratung befindliche Gegenstände in zweiter Lesung zu beenden, um vor der Vertagung übersehen zu können, was überhaupt in dieser Session noch zu erledigen ist.

Von Seiten der liberalen Fraktionen des Reichstages werden alle nur erdenklichen Anstrengungen gemacht, die säumigen Kollegen zum zahlreicheren und möglichst vollzähligen Erscheinen nach der Vertagung heranzuziehen. Die Veröffentlichung der Namen solcher Reichstagsmitglieder, welche ohne Entschuldigung bisher gefehlt haben, soll energisch fortgesetzt und daran ein weiteres auf die Wahlkreise der Betreffenden berechnetes Verfahren geknüpft werden. Alle Niederlagen der Liberalen im Reichstage sind erweislich durch die Abwesenheit dieser Reichsboten von zu leichtem Gewissen herbeigeführt worden.

Der Abgeordnete Miquel hat einen Antrag in den Reichstag gebracht, den Bundeskanzler aufzufordern, den Erlaß eines allgemeinen Bundes-Eisenbahngesetzes zu bewirken, wodurch gleichmäßige Grundsätze für die Concessionirung, den Bau und den Betrieb der Bahnen herbeigeführt werden würden. Jedenfalls will man durch Besprechung dieses Antrages dem allgemeinen Wunsche Ausdruck geben, das gesammte Eisenbahnwesen unter den Bund zu bringen, während der Bundesrath seinerseits nach dieser Richtung hin Schritte zur Vereinbarung gemeinsamer Eisenbahn-Polizei und Eisenbahn-Betriebs-Reglements gethan hat.

Die Cigarrenarbeiter, Schneider und Genossen beschwerten sich in einer mit mehr als 8000 Unterschriften versehenen Petition beim Reichstage über die ihnen aus der Beschäftigung der Zuchthausgefangenen erwachsenden Concurrenz, welche nicht nur ihre pecuniäre Stellung im höchsten Grade schädigt, sondern auch andere Unzuträglichkeiten mit sich führt. Nach eingehender Prüfung hat die Petitions-Commission beschlossen, dem Reichstage vorzuschlagen, die Petition dem Bundeskanzleramt zur Berücksichtigung zu überweisen.

Unter den dem Bundesrathe vorgelegten Anträgen des Bundeskanzleramtes findet in neuerer Zeit keiner mehr Anklang, als der auf Beschaffung einer vierten Eisenbahnwagenklasse auf den nordd. Bahnen. Für arbeitende Land- und Stadtbevölkerung ist sie eine wahre Wohlthat und man darf es den preussischen Staatsbahnen zum Verdienst anrechnen, sie schon längst eingeführt zu haben.

Zur Dänenzeit, sagen die Schleswig-Holsteiner, da thaten wir den Mund auf und den Beutel zu. Zur Preußenzeit, da ist es anders geworden, da müssen wir den Beutel weit auf- und den Mund hübsch zumachen, damit wir uns weder erkälten, noch ihn verbrennen.

Ein Beweis von der Dreifigkeit der Berliner Diebe lieferte eine Schwurgerichtsverhandlung, die in diesen Tagen geführt wurde. Ein routinirter Einbrecher hatte eine Gelegenheit zum Stehlen ausgefundschafft, sein Brechwerkzeug war jedoch augenblicklich nicht in Ordnung. Das setzt den Mann aber durchaus nicht in Verlegenheit, er geht zu einem Schlosser und bittet diesen, ihm einen Gefellen mitzubringen, der ihm seine Thür öffnete, da er seinen Schlüssel verloren habe. Der Meister entsendet auch einen Burschen, der sich nun in Begleitung des Diebens auf den Weg macht und an die Arbeit geht. Das Arbeiten an dem Schlosse fällt einem Hausbewohner auf; er erklärt dem Burschen, daß in jener Behausung, die von einer alten, jetzt vereisten Dame bewohnt werde, Niemand etwas zu suchen habe. Auf diese Weise klärt sich die Sache auf, der Dieb wird festgehalten und zur Polizeiwache geführt. Jetzt ist er zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt worden. — Daß ein Dieb am hellen lichten Tage zum Einbrechen sich einen Schlosser mitnimmt, ist jedenfalls stark.

Wien. Daß Minister Siskra bald wieder ausscheiden werde, hat bald die ganze politische Welt überrascht. Ein seltsames Reich, dieses österreichisch-ungarische, das, wie es scheint, dazu bestimmt ist, zu zeigen, wie wenig die bloße liberal-konstitutionelle Schablone vermag, wenn nicht Männer von Kraft, Einsicht und Energie hinter diesen papiernen Institutionen stehen! Mit welchem Jubel begrüßte Oesterreich — und nicht Oesterreich allein — den Eintritt Siskra's in das sogenannte „Bürgerministerium!“ Endlich einmal war ein Mann des Volkes, ein Führer der Oppositionspartei Minister geworden! Und nun, drei Jahre später, schwindet er aus dem Rath der Krone, „ohne Sang und Klang“, wie ein Wiener Blatt sagt. Seine politische Laufbahn ist damit zu Ende; er hat intrigirt mit Beuß, gegen Beuß, wie dieser mit ihm und gegen ihn. Und er fällt leider nicht im glorreichen Kampf, vielleicht als Verteidiger einer großen Idee gegen die sich täglich mächtiger regende Hoppartei — nein, er muß gehen, um irgend einer Wahl-Reform-Frage willen, die in ihrer verwickelten, unklaren Gestalt für das Ausland fast unverständlich ist, und bei der er eine kleinliche Rolle gespielt zu haben scheint. Seine politische Carriere ist damit geschlossen; denn ein früherer Minister kam nur dann erwarten, noch eine entscheidende Stellung einzunehmen, wenn man ihn für befähigt hält, jeden Augenblick wieder in das Ministerium eintreten zu können. Niemand vertheidigt den einst so gefeierten Mann, und doch war er vielleicht der Beste von allen, die Beuß in sein Bürger-Ministerium zu rufen für „klug“ hielt.

Die Wiener Morgenblätter vom 4. April melden: Weil der Kaiser ablehnte, die Landtage, deren Deputirte den Reichsrath verlassen haben, aufzulösen; hat das Gesamtministerium seine Demission eingereicht.

Es ist ein hübscher Zug des Königs von Bayern, daß er den Leuten gern eine Freude macht. Neulich erschien er Abends unerwartet im militärischen Gefangverein in München und zeigte sich seelenvergnügt, nur sein Leibkutscher war übler Laune; denn er mußte zwei Stunden über die Zeit auf dem Boock warten. Andern Tages schickte der König jedem Sängler u. einen Ducaten zum Andenken an den vergnügten Abend. Der Besuch war hübsch, aber auch klug; denn in dieser bösen Zeit muß einer die militärische Zukunftsmusik warm halten. Grundsätzlich aber ist es, wenn die Leute sagen, die Abgeordneten seien Soldatenfeinde, wenn sie Schritte in den Militär-Etat machen. Das thun die Abgeordneten nicht aus Abneigung gegen die Soldaten, die ihre Brüder und Söhne sind, sondern aus Pflichtgefühl, damit andere Leute und Dinge des Staats nicht zu kurz kommen. Und am Ende dient Jeder 1—2 Jahre lieber als 3 Jahre und denkt daran, daß 50—75 Soldaten besser gestellt und gehalten werden können als 100 Soldaten.

Paris. Prinz Peter Bonaparte ist noch nicht abgereist, obgleich man allgemein als ganz bestimmt versichert, daß der Kaiser ihm, Kraft des früheren Senatsbeschlusses vom 7. November 1852, der ihm die volle Autorität über alle Mitglieder seiner Familie verleiht, den Aufenthalt in Frankreich untersagt habe. Existirte aber auch dieser Beschluß nicht, so würde sich Prinz Peter doch den Willen seines kaiserlichen Vaters fügen müssen, da er in Geldangelegenheiten vollständig von demselben abhängig ist und eine Pension von 200,000 Fr. aus der kaiserlichen Schatzkammer erhält. Der Kaiser wird also auch die 25,000 Fres. Schaden-Ersatz, und was bitterer ist, die Prozeßkosten bezahlen müssen, die sich auf mindestens 120,000 Fres. belaufen sollen. Kein Wunder, wenn man behauptet, der Kaiser meine, für so viel Geld hätte der Prinz auch wohl einige Jahre oder Monate „brummen“ können. Die Wohnung des Prinzen in Auteuil ist übrigens von Polizeibeamten umgeben, die Jedem, der sich nicht speciell ausweisen kann, den Eintritt verwehren. Ob dies aus Besorgniß für das Leben des Prinzen geschieht, oder ob man ihn verhindern will, das Hotel zu verlassen, um etwa Handel mit denen zu suchen, die ihn während der Sitzungen so heftig angegriffen, mag dahin gestellt bleiben. Auf alle Fälle ist es gut, wenn der Prinz Paris verläßt, obgleich das, nach unserer Ansicht, eine Beschränkung der persönlichen Freiheit ist.

Bermischtes.

* Ein furchtbares Verbrechen wurde vor einigen Tagen in Pégomas im (Var-Departement) in Frankreich verübt. Ein gewisser Honoré Chauve, seines Zeichens Gärtner, hat seine eignen zwei Kinder, ein siebenjähriges und ein vierzehn Monate altes Mädchen mittelst eines Fackhakenmessers ermordet. Die Frau des Glenden, welche herbeieilte, um ihre Kinder zu schützen, theilte mit ihnen dasselbe Schicksal; sie erhielt eine große Anzahl Messerstücke und gab nach einer Stunde ihren Geist auf. Ein Mann, Namens Raymond Chauve, der übrigens mit dem Mörder nur dem Namen nach verwandt ist, wollte dem Blutbad Einhalt thun und den Unhold ergreifen; allein dieser versetzte ihm drei Messerstücke in den Kopf, an deren Folgen er bald darauf starb. Hierauf verrammelte der Mörder die Eingänge des Hauses, wo das Verbrechen geschah, und schleuderte auf die zu seiner Verhaftung schreitenden Gensdarmen eine Flasche herab, so daß diese genöthigt wurden, mit gefälltem Bayonnette einzubringen, und sich des Rasenden zu bemächtigen. Die Polizisten hatten alle Mühe, den Gefesselten vor der Volkswuth zu schützen, und es bedurfte aller Kraft, um einen Act der Lynchjustiz zu verhindern.

* Der Eigenthümer einer Restauration in San Francisco macht dem Publikum die Vortrefflichkeit seiner Speisen in allen Lokalblättern durch folgende Reclame bekannt: „Und Joseph weinete und sprach zu seinen Brüdern: Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder antworteten: Ja, gewiß lebt er noch und er befindet sich sogar sehr wohl, denn er speist alle Tage im Cosmopolitan!“

Papst Mühler.

Kladderadatsch sagt unter der Ueberschrift „Unser Papst“:

Unser Papst ist nicht unfehlbar;
Und das ist ein rechtes Glück.
Rein, im Gegentheil der irt sich
Fast in jedem Augenblick.

Was er gestern für unmöglich
hielt, und wüthentbrannt verdammt,
Davon nimmt er heute „Abstand“,
Lächelt sanft und — bleibt im Amt.

Unser Papst verlangt von uns auch
Niemand den Pantoffel-Kuß.
Da er täglich selbst zu Hauße
Dies Geschäft verrichten muß.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Palmarrum

Vormittags: Confirmation

Herr Pastor Schmidt.

Nachmittags predigt

Herr Diaconus Fider.

Im Monat März 1870.

Getaufte:

Ida Selma, Mfr. Karl Wilhelm Jüchters, ans. Bürgers u. Glasers hier Tochter; — Robert Arthur, Hrn. Friedrich Robert Hempels, ans. Bürg. u. Gutsbesizers hier, Sohn; — Emil Bernhard, Mfr. Rudolf Bernhard Höfers, ans. Bürg. u. Klempners hier, Sohn; — Vertha Lina, Karl Gottfried Wüh. Rafe's, Bürg. u. Maurers hier, Tochter; — Karl Gottlieb Otto, Mfr. Karl Eduard Rei-

Geiß, Bürg. u. Schirmfabrikant hier, Sohn; — Moriz Kay, Mstr. Karl Moriz
Dusch's, anf. Bürg. u. Bäckers hier, Sohn; — Lina Helena, Hrn. Karl Gottlob
Müllers, anf. Bürg. u. Tuchhändlers hier, Tochter. — Außerdem ein unehel. Sohn.
Etrante:
Vacat.

Beerdigte:
Karl Heinrich Köpff, anf. Bürg. hier, 70 Jahr 8 Mon. 12 Tage alt; —
Frau Christiane Juliane verw. Ublemann, geb. Hörig von hier, 63 Jahr 11 Mon.
5 Tage alt; — Karl Richard, Mstr. Karl August Zähnickens, Bürg., Drechslers
u. Graveurs hier, einj. Kind, 1 Jahr weniger 2 Tage alt. —

Ämtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

Holz = Auction.

Gasthose zu Spechtshausen

den 25. April 1870 von Vormittags 9 Uhr an

Spechtshäuser Reviere

4374 weiche Stämme, von 5—16 Zoll Mittenstärke
199 = Klotzer, von 9—27 Zoll oberer Stärke,
538 Stangen, 5 und 6 Zoll stark,
4 1/2 Klafter 1/4 ell. harte Scheite,
1/2 = = Rollen,
40 = = weiche Scheite,
60 = = = Rollen,

in den Bezirken: Brändchen,
Wernersberg und
Heuraufen,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung insofern die Ersterer nicht Caution bestellt haben, versteigert werden.
Erstehungslustige, welche die Hölzer vorher besehen wollen, können sich an einem der beiden Wochentage vor der Auction früh
8 Uhr bei der Revierverwaltung melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, am 31. März 1870.

W. v. Cotta.

R. v. Schröder.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei
Apotheker **Leutner** in Wilsdruff.

Augenheilanstalt v. Dr. K. Weller I. zu Dresden, (Sprechzeit) Heilung des grauen Staars in
Pragerstr. 42 (v. 10—12) sicherer u. schmerzloser Weise.

Frei ins Haus liefert durch Post oder Bahn:

1/4 Blandruck, die Elle 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr.,
1/4 dgl. die Elle 46 Pf. und 5 Ngr.,
1/4 roth und weiß Bettzeug, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr.,
die Elle 3 Ngr.,
1/4 bunte Bettzeuge, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr., die
Elle 28 Pf.,
1/4 blau und weiß Bett-Inletts, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7
Thlr., die Elle 3 Ngr.,
1/4 roth und weiß Bett-Inletts, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7 1/2
Thlr., die Elle 33 Pf.,
1/4 blau und weiß Blousenzug, das Stück, 71 bis 72 Ellen, 7
Thlr., die Elle 3 Ngr.,
1/4 Bibers (Futter-Kamabarschent), die Elle 2 1/2 und 3 Ngr.,
1/4 roth und buntleinene Bettzeuge und Inletts in allen Quali-
täten, ebenfalls billig,
1/4 roth und weiß Bettkörper, das Stück, 72 Ellen, 10 1/4 Thlr.,
die Elle 48 Pf.,
1/4 blau und weiß Bettkörper, das Stück, 72 Ellen, 9 1/4 Thlr.,
die Elle 45 Pf.,
1/4 Cassinets zu Jackenüberzügen, die Elle von 23 Pf., 2 1/4 und
3 Ngr. an aufwärts,
1/4 Cattun zu Kleidern, waschacht, die Elle 2 1/2, 3 Ngr. u. in
riesig großer Auswahl moderner Muster,
1/4 Cattun zu Kleidern, die Elle 22 und 25 Pf.,
1/4 Calmuck, Azor, kolossal dick, reine Wolle, die Elle 6 Ngr.,
1/4 große Cattun-Halstücher, neue Muster, das Dyd. 1 Thlr. 18
Ngr., das Stück 4 Ngr. 5 Pf.,
1/4 Futter-Cattun, im Stück die Elle von 14 Pf. an aufwärts,
1/4 Fustians, baumwollene englische Hosenzuge mit Gallons, die
Elle 32 und 35 Pf.,
1/4 Gardinen von Möbelcattun, die Elle 2 Ngr. 5 Pf., 3 Ngr. u.
1/4 Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/4 Thlr., die
Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
1/4 Halbleinwand, prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 1/4 Thlr.,
die Elle 3 Ngr.,
1/4 Handtücher, grau und weiß, das Schock 3 1/2 Thlr., die Elle 19 Pf.,
1/4 Handtücher, weißleinene, das Schock 4 1/2 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.,
1/4 Kantenröcke für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an,
1/4 Kleiderstoffe in allen nur existirenden Stoffen und in größter Aus-
wahl der stets neuesten Muster, die Elle von 12 Pf. an bis zu
1 Thlr. 15 Ngr.,
1/4 Lüftres, baumwollene, 1/4 Elle breit, die Elle 2 Ngr.,

Leinwand, weiß, reines Leinen, 1/4 breit, das Stück 100 bis 102
Ellen, 10 Thlr. 15 Ngr., die Elle 34 Pf.,
Leinwand, weiß, von reinem Gespinnst, 1/4 breit, das Stück 70 bis
72 Ellen, 8 1/4 Thlr., die Elle 4 Ngr.,
Blaue Leinwand, 1/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 1/4 Thlr.,
Elle 5 Ngr.,
Blaue Leinwand, 1/4 und 1/2 breit, das Schock von 7 Thlr., die
Elle von 38 Pf. an,
Moiree zu Röcken, die Elle von 5 1/2 Ngr. an,
Schwarze Orleans, (Lüste zu Kleidern), die Elle von 28 Pf. an
bis zu dem feinsten Alpacca, die Elle 14 Ngr.,
Shirtings, weiß, 1/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an,
1/4 reichlich breit, die Elle 25 Pf.,
1/4 grau, 1/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an aufwärts,
Stangenleinwand, 1/4 breit, die Elle 3 Ngr., Prima-Waare, 35 Pf.,
Schcken-Bettzeug, 1/4 breit, die Elle 23 Pf., das Schock 4 1/4 Thlr.,
Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 6 Ngr. an,
Shawls, wollne, große für Herren, das Dugend 2 1/2 Thlr., das
Stück 7 Ngr.,
Shawls, wollne für Kinder, das Dugend 24 Ngr., das Stück 25 Pf.,
Shawltücher für Herren, das Dugend von 3 Thlr. an, das Stück 8 Ngr.,
Schürzen, reinleinene, blaugebrüht, mit Laq., das Dyd. 3 1/2 Thlr., das Stück 1 1/2 Ngr.,
1/4 halbleinene, blaugebrüht, mit Laq., das Dugend 3 Thlr. 15 Ngr., das
Stück 9 Ngr.,
Schürzen, reinleinene, blaugebrüht, ohne Laq., das Dugend 3 1/2 Thlr., das Stück
9 1/2 Ngr.,
Schürzen halbleinene, blaugebrüht, ohne Laq., das Dugend 3 Thlr. 5 Ngr.,
das Stück 8 1/2 Ngr.,
Taffet, schwarz, reinseidner, 1/4 Elle breit, Elle 22 Ngr.,
1/4 1/4 1/4 breit, eben auch billig,
Turinos, in hundert Mustern, die Elle 15 und 2 1/2 Pf.,
Taschentücher, bunte baumwollene, das Dugend von 14 Ngr., das Stück von
15 Pf. an aufwärts,
Turntuche, die Elle von 5 1/2 Ngr. an aufwärts,
Tuch, schwarz, 1/4 breit, decatirt, die Elle von 22 Ngr. an u.
Taschentücher, weiß, reinleinene, das Dugend von 25 Ngr. an,
1/4 weiß, halbleinene, das Dugend von 18 Ngr. an,
Tischtücher, Tafeltücher und Servietten in größter Auswahl und Garantie für
reines Leinen, Letztere das Stück von 6 Ngr. 5 Pf. an,
Waterproofs, zu Regenmänteln, 1/4 breit, die Elle von 12 Ngr. an,
Westen für Herren, das Stück von 5 Ngr. an,
Zib, echten türkischen, 1/4 und 1/2 breit, die Elle von 6 Ngr. an,
Verhältnissen oft zur Hälfte des Werthes abgegeben,

Rester von vorbezeichneten Waaren werden unter
nur allein

Robert Bernhardt, Dresden, Freiburgerplatz 21c.

Haupt-Depôt

Herrnhuter Leinwandfabrikate.

P. S. Bei zuvor eingesandter Rasse gewähre ich 5 Pf. pro Thaler Rabatt, während bei Nachnahme die Preise netto sind

Jaquetts

in reicher und schöner Auswahl mit neuen Garnierungen und Atlas-Befäßen empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Kirscht in Wilsdruff.

Tanzunterrichtsanzeige.

Auf mehrseitige an mich ergangene Aufforderung werde ich gleich nach Ostern einen Tanz- und Bildungs-Cursus für Wilsdruff und Umgegend eröffnen. Geehrte darauf Bezugnehmende wollen sich gefälligst melden bei Herrn Gastwirth **Behl**.

Achtungsvoll
F. A. Wohlrab, Tanzlehrer.



Ein Transport guter dänischer Arbeitspferde ist bei mir wieder eingetroffen und stehen preiswürdig zum Verkauf.
Heinr. Lucius in Wilsdruff.

Gummischuh

verkauft, um damit zu räumen, à Paar von 10 Ngr. an
C. A. Schönig in Wilsdruff.



Eine hochtragende Kuh

steht zu verkaufen bei

Karl Wilb. Jüchziger in Wilsdruff.

Kleiderzeuge

in nur guten und besten Qualitäten, neuesten Sachen und außergewöhnlich billigen Preisen, in Cattun, Halbwohle, Wolle, Halbselbe und Seide.

Gardinen zu jedem Preis.

Woll

in einer so großen Auswahl, wie sie nirgends zu finden ist, zu der nur reichlichen Hälfte der Ladenpreise im
Bazar, Dresden, Schreibergasse 1a. 1 Tr.

Zur Confirmation.

5/4 br. schwarzen Taffet, schwere Qualität, Elle von 22 1/2 Ngr. an.
5/4 br. reinwoll. schwarzen Ripps, von 9 Ngr. an.
5/4 br. schwarzen Alpacca, Elle von 8 Ngr. bis 16 Ngr.
5/4 br. Double-Mohair, Elle von 7 1/2 Ngr. bis 18 Ngr.
5/4 br. schwarzen Mohair, Elle von 3 1/2 Ngr. bis 10 Ngr.
5/4 braunen Mohair, Elle von 4 1/2 Ngr. an.
Schwarze und braune Jaquetts von 2 Thlr. an.
Schwarzen Velvet von 7 Ngr. bis 22 1/2 Ngr.
5/4 br. schwarzen Velvetin, Elle von 1 Thlr. an.

Dresden.

Moritz Sack,

früher Julius Thomah.
Altmarkt u. Schloßstraßen-Ecke.

Achtung!

Ein Korbwagen sowie Kanapees, Sophas, Rohrstühle, Kinderwagen u.

sind stets in Auswahl billig zu verkaufen bei

Franz Weber, Sattler in Blankenstein.

Schreib- und Brief-Papiere, Briefcouverts,

Stahlfedern, Siegellack,

empfehlen

H. A. Berger's Buchdruckerei in Wilsdruff.

In der Expedition dieses Blattes ist vorräthig zu haben:

Die kleine sächsische Köchin,

oder: die auf 15jährige Erfahrungen begründete Kochkunst.
Allen Frauen und Mädchen gewidmet von **Henriette Saalbach.**

Bei unserm Wegzuge von Wilsdruff nach Reichenau, rufen wir allen werthen Gönnern und Freunden, von denen persönlich Abschied zu nehmen uns nicht vergönnt war, hierdurch noch ein herzliches Lebewohl zu.
Die Familie Franke.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

50 Schfl. gute Zwiebelkartoffeln

à Scheffel 1 Thlr., liegen zum Verkauf im
obern Gasthof zu Neufkirchen.

Für die rühmlichst bekannte Rasenbleicherei des
Herrn Richter in Hütten bei Königstein, nehme ich bis
zu Johanni alle Sorten Garn, Zwirn und Leinwand zur
Bleiche an.
Fr. Müge, Webermstr. in Wilsdruff.

Baumwachs

empfang und empfiehlt

Bruno Gerlach.

Grünen und rothen Kleesamen,

sowie

Rigaer Kron-Leinfaat

empfehlen

Heinrich Schneider,

Wilsdruff.

Seilermeister.

Als wirksames Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände haben sich die Stollwerk'schen Brustbonbons das volle Vertrauen aller Leidenden erworben. Zum Preise von 4 Ngr. per Packet sind dieselben vorräthig in Wilsdruff bei **Cond. C. N. Sebastian.**

Althee- und Netti-Bonbons,

zur Linderung von Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden empfiehlt
C. R. Sebastian.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Doctor O. Killisch in Berlin**, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Lehrlingsgesuch. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten kann, fragt in der Exped. d. Bl.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust zur Bäckerei hat, kann zu Ostern in die Lehre treten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann diese Ostern in die Lehre treten, je nach Umständen auch ohne Lehrgeld, bei

H. Grössel, Uhrmacher in Meissen.

Eine Stube ist zu vermieten

und zu Johanni zu beziehen bei

Arnhold in Röhrsdorf.

Bersammlung

des landwirthschaftl. Vereins zu Röhrsdorf
Mittwoch, den 13. April, Nachm. 3 Uhr.

Der Vorstand.

In Bezug auf die Beschuldigung in No. 27 d. Bl., die Fortbildungsschule zu Tanneberg betreffend, erlaubt sich der Unterzeichnete daran zu erinnern, daß ein Cursus in den Anstandsregeln gar nicht beabsichtigt worden ist; diese wurden, wie manches Andre, als bekannt vorausgesetzt. Sind Ungebährlichkeiten einzelner Schüler vorgekommen, so ist das entschieden zu mißbilligen. Wenn aber der Einsender jener Beschuldigung danach die Resultate unsrer Fortbildungsschule beurtheilen will, so ist das eine Annäherung; und wenn er behauptet, die Schüler seien bei uns fleißig geworden, so ist das gegen die Lehrer und gegen die Gesamtheit der Schüler eine Injurie, die sich der Unterzeichnete als Vertreter der Schule nachdrücklich verbittet.

Deutschenbora, d. 7. April 1870. **G. Richter, P.**

Getreidepreise. Dresden am 4. April 1870.

Auf dem Markte.

| | | | | |
|----------------|----------|----|-------------------|---------|
| Weizen | 5 Thaler | — | Ngr. bis 5 Thaler | 20 Ngr. |
| Korn | 3 | 28 | 4 | 2 |
| Gerste | 3 | 5 | 3 | 15 |
| Hafer | 1 | 25 | 2 | 15 |
| Heu à Ctr | 1 | 8 | 1 | 12 |
| Stroh à Sch. 6 | — | — | 6 | 15 |